

TLZ PRÄSENTIERT

Zum Flirten in den Wald

10 Jahre, 10 Fragen an Lizzy Aumeier



Ich bin aus Bayern, wir gehen „dazu“ in den Wald oder auf die Berge.

Was ist Ihre Lieblingsschwäche?

Hallo! Ich gehe auf die 50 zu, habe Übergewicht und Cellulitis: Reicht das nicht?

Schätzen Sie sich selbst als gesellschaftsfähig ein?

Ich bin gesellschaftsfähig, solange es genug zu Essen und Trinken gibt.

Würden Sie lieber auf einen Weimarer oder einen Weimarer aufpassen? Warum?

Ich liebe Tiere, also den Weimarer, falls jedoch der Weimarer mitte 20 ist, gut gebaut und willig, würde ich diesen vorziehen!

Wer oder was hat Sie in Weimar (positiv) überrascht?

Die schöne Mentalität, das kulturelle Anbietet und die Schönheit dieser Stadt.

Im Séparee eines Spiegelzeltes lässt sich bekannterweise gut flirten. Wo gehen Sie dafür hin?

Dass es noch gaaaaaaaanz lange existiert und ich nochmal kommen darf!



Ottfried Fischer trifft auf Lizzy Aumeier (links). Immer dabei: Lizzy's ukrainische Tastenkraft Tatjana Shapiro.

Foto: Ernst

Jugendclub gesperrt

Weimar. Der Jugendclub Vortrefflich musste am Wochenende wegen des Hochwassers gesperrt werden. Momentan herrscht noch Alarmstufe 3. Aus diesem Grund wird die heutige Veranstaltung zum Bandprojekt im Vortrefflich abgesagt. Ein neuer Termin soll rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Kinderfest der GWG

Weimar. Das Kinderfest der GWG findet am Freitag, 7. Juni, ab 16 Uhr im GWG-Seniorenclub Nord an der Schulz-Deutsch-Straße 1 statt. Die Kinder können sich an einer Bastelaktion, bei der bunte Blumenbeete entstehen sollen, beteiligen. Für Spiel, Spaß, Eis und Getränke ist gesorgt.



Egor Egorkin geht zur Berliner Philharmonie. Foto: Maik Schuck
„Ein Traumstudent“ sei Egor Egorkin gewesen, schwärmt seine Professorin Wally Hase.

Sprung auf der Karriereleiter

HfM-Absolvent gewann das Probespiel

Weimar. Es ist eine Geschichte wie aus dem Märchen: Im Herbst 2006 kam der junge Russe Egor Egorkin als Maria-Pawlowina-Stipendiat an die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Der damals 20-jährige St. Petersburger studierte ein Jahr lang in der Flötenklasse von Prof. Wally Hase, musste dann nach Russland zurückkehren. 2010 zog es ihn wieder nach Weimar, er absolvierte ein Aufbaustudium und wurde 2011 in die Akademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen. Jetzt gewann der 26-Jährige das Probespiel für die langjährig unbesetzte Stelle des Solo-Piccoloflöjtisten bei diesem weltweit renommierten Orches-



Wandelkonzert: Im Großen Saal erfreuten Kantor Johannes Kleinjung (Klavier) und Katharina Kleinjung (Violine) die vielen Gäste mit schwungvoller Salonmusik.

Foto: Maik Schuck

Mit viel Musik vorgestellt

Herderkirchzentrum öffnete erstmals seine Pforten für die interessierte Öffentlichkeit

Weimar. (web) Erstmals öffnete am Freitagabend das neue Herderkirchzentrum seine Pforten für die Öffentlichkeit, und das Interesse war groß. Das Wandelkonzert entwickelte sich nach den Worten von Superintendent Henrich Herbst zu einem „wunderbaren Fest“. In allen öffentlichen Räumen wurde musiziert. „Das Haus muss mit Leben gefüllt werden. Und am besten füllt man ein Haus dafür mit Musik und netten Menschen“, sagte Henrich Herbst zur Intention. Seine Rechnung ging auf. Viele wollten sich vor der offiziellen Eröffnung am 25. August (Herders Geburtstag) persönlich überzeugen, was dort entstanden ist. In den nächsten Wochen erfolgen Restarbeiten beim Innenausbau und die Ausstattung. Größte Schwierigkeit derzeit bildet der Zugang zum Herderkirchzentrum. Der direkte Weg ist wegen der Baurbeiten auf dem Herderplatz blockiert. So gelangten die Besucher des Wandelkonzertes über den Kirchenladen ins Haus. Mit Musik des Früh- und Hochbarock, aus Operette und Oper, mit Salonmusik und Jazz wurden die großzügigen hellen Räume zum Klingen gebracht – der Herdersaal ebenso wie Gemeinderäume und die unterschiedlichen Säle. Es soll ein „Haus für alle“ werden, und dieses Wandelkonzert gab davon einen ersten Eindruck. Viele nutzten die Chancen, von der neu entstandenen Dachterrasse einen Blick über den Herderplatz zu werfen. Der Musikförderverein der Herderkirche bewirtete die Gäste und freute sich zum Abschluss nicht nur über die hervorragende Resonanz, sondern auch über 459 Euro, die für die Kirchenmusik an der Herderkirche in der Kasse klingelten. Kantor Johannes Kleinjung hatte den musikalischen Streifzug konzipiert und dafür viele Mitstreiter gewinnen können. Anna Kellnhofer (Gesang) und Erik Warkenthin (Theorie), das Ensemble Hofmusik, Steven Taylor (Saxophon) und Philipp Gießler (Bass) sowie Barbara Cramm (Gesang) und Anne Hoff (Klavier). Johannes Kleinjung (Klavier) selbst brachte zudem mit seiner Frau Katharina (Violine) Salonmusik zu Gehör. Gemeinsam stimmten Zuhörer und Mitwirkende zum Abschluss „Der Mond ist aufgegangen“ an.

ce

ce